

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Zum Thema - Vogelverluste durch Drahtleitungen

**Gerber, Robert**

**1932**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-95583**

Aufbruchszeiten artlich getrennt werden. Doch ist das alles nicht hinreichend geklärt. Im allgemeinen wird sich vielleicht keine Regel aufstellen lassen. Es scheint mir nur so, daß Vögel, wenigstens die stark sozialen Limicolen, bei Nacht weniger oder garnicht gemischt fliegen, sondern daß sie nur am Tage, geeignete Biotope vorausgesetzt, gemischt rasten.

Auch hierüber müssen noch eingehendere Beobachtungen gemacht werden. Ganz allmählich können wir eben nur in das so interessante junge Gebiet der Oekologie der Tiere eindringen.

#### Literatur-Verzeichnis

- HEYDER, R., Ueber die Geselligkeit wandernder Strandvögel. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 2, Heft 5 (1929) S. 187—194.  
HOWARD, H. E., Territory in Bird-life. London 1920.  
MEISE, W., Revierbesitz im Vogelleben. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 3, Heft 2 (1930) S. 49—68 [mit zahlreichen Literaturangaben].  
NICHOLSON, E. M., How Birds live. London 1927  
STRESEMANN, E., und R. HEYDER, Zugbeobachtungen an Wasservögeln Mittelsachsens. Aus HUGO MAYHOFFS nachgelassenen Tagebuchaufzeichnungen. Verh. Ornith. Ges. Bayern 14, Sonderheft (1920) S. 64—86 (bes. 85 ff.).

#### Zum Thema: Vogelverluste durch Drahtleitungen

Zur Zugzeit verunglücken viele Vögel durch Anflug an Drahtleitungen aller Art, insbesondere aber durch Starkstromleitungen. Im „Falco“ sind 1913 und 1914 durch KLEINSCHMIDT, GÖRNITZ und WENTRUP eindrucksvolle Zahlen veröffentlicht worden. Die Genannten gingen Starkstromleitungen in der Gegend von Eisleben, Klostermannsfeld, Wolferode u. a. O. ab und stellten Art und Zahl der tot gefundenen Vögel fest. Es wurden vor allem sehr viele tote Stare (über 400) gefunden, deren Zahl die aller anderen Vogelarten um das Dreifache übertraf. Im übrigen zählten sie 33 Turmfalken, 16 Haussperlinge, 9 Hausrotschwänzchen, 9 Steinkäuze, 8 Steinschmätzer, 7 Weisse Bachstelzen, 7 Feldlerchen, 6 Feldsperlinge, 4 Saatkrähen, 3 Grauammern, 3 Rotkehlchen, 2 Neuntöter, 2 Braunkehlchen, 2 Rabenkrähen, 2 Gartenrotschwänzchen, und je 1 Kiebitz, Sperber, Mäusebussard, Waldkauz, Amsel, Singdrossel, Goldammer. Wie KLEINSCHMIDT bemerkt, waren es meist Jungvögel. Auffällig ist, daß sich unter den verunglückten Vögeln keine Rallen befanden, obgleich die Kontrollgänge in den Monaten Juni bis November ausgeführt wurden.

Ich habe die Sammlungen der gestopften und gealgten Vögel des Naturkundlichen Heimatmuseums der Stadt Leipzig durchgesehen zwecks Feststellung der Vögel, die durch Drahtleitungen den Tod fanden, und zwar nur die Sammlungen, die vom Museum

selbst angelegt wurden, da die Katalogzettel zu diesen Stücken in der Regel nähere Angaben über die Fundumstände enthalten. (Die GRIMMSche Balgsammlung von etwa 1800 Stücken und die HÜLSMANNsche Sammlung mit etwa 400 Stücken sind unberücksichtigt geblieben). Alle diese Vögel — es sind 624 — wurden in der näheren und weiteren Umgebung Leipzigs gefunden. Bei sehr vielen ist nur vermerkt, daß sie tot gefunden wurden, dagegen ist bei den nachstehend verzeichneten Vögeln angegeben, daß sie durch Starkstrom oder durch Anflug an Drahtleitungen getötet wurden. Es sind 1 Rotkehlchen, 1 Sprosser, 2 Hausrotschwänzchen, 2 Singdrosseln, 3 Amseln, 2 Rauchschwalben, 1 Mehlschwalbe, 1 Mauersegler, 1 Wiesenstelze, 2 Kohlmeisen, 45 Stare, 1 Grünfink, 1 Dohle, 1 Saatkrähe, 1 Turmfalke, 1 Wanderfalke, 1 Roter Milan, 1 Wachtel, 1 Blässhuhn, 2 Grünfüßige Teichhühner, 3 Tüpfelsumpfhühner, 1 Wasserralle, 2 Wiesenrallen, 1 Waldschnepfe, 1 Fluszuferläufer, insgesamt 79 Vögel. 1 Saatkrähe und 1 Blauracke verunglückten durch Anflug an elektrische Lokomotiven, auf denen sie liegen blieben.

Auch in dieser Liste stehen die Stare an erster Stelle, meist Jungvögel, die noch nicht völlig vermausert sind, und zwar 20 Männchen und 23 Weibchen, von 2 Stück konnte das Geschlecht nicht festgestellt werden. Die Rallen sind neunmal vertreten, also mit über 10%. Diese Zahl steht durchaus im Einklang mit den Erfahrungen, die alljährlich zur Zugzeit gemacht werden, daß nämlich die Rallen als ungewandte und niedrige Flieger leicht Opfer der Drahtleitungen werden.

Robert Gerber, Leipzig

### Bemerkungen zur Mauser des Buchfinken, *Fringilla c. coelebs* L.

Von Udo Bährmann, Mückenberg, N/L.

Die Mauserverhältnisse der deutschen Brutvögel sind, trotz der speciellen Arbeiten über diesen Vorgang, bei einer Anzahl Arten nicht immer restlos aufgeklärt. Hierzu gehört auch der Buchfink, *Fringilla coelebs* L.

Die Mauser geht folgendermassen vor sich: Das Kleingefieder seines Jugendkleides erneuert der Buchfink im ersten Sommer seines Lebens und wechselt dieses nunmehr erhaltene kombinierte I. Jahreskleid in dem darauffolgenden Sommer durch eine Vollmauser, wodurch das einheitliche II. Jahreskleid zustande kommt. Diese Gefiederfolge wird als bekannt vorausgesetzt.

Außerdem findet aber im Frühjahr, wie das an mitteldeutschen Buchfinken festgestellt wurde, eine versteckte partielle Mauserung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Gerber Robert

Artikel/Article: [Zum Thema - Vogelverluste durch Drahtleitungen 250-251](#)